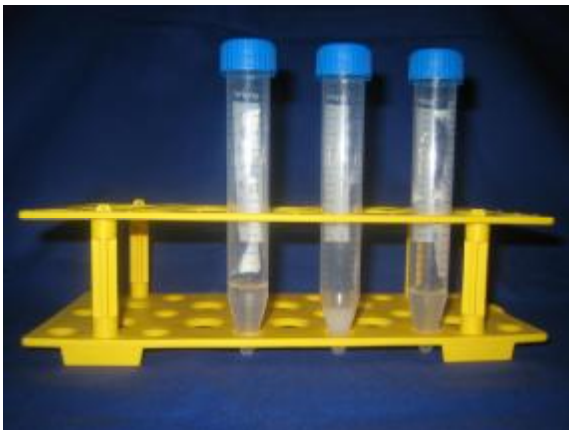


# BESITZERINFORMATION

## Spermauntersuchung

Die Spermauntersuchung wird direkt im Anschluss an die Spermagewinnung durchgeführt. Als erstes werden die Menge des Ejakulates, die Farbe sowie die Konsistenz beurteilt. Des Weiteren wird das Ejakulat auf mögliche Beimengungen (Blut, Urin, Verschmutzungen) untersucht und der pH-Wert bestimmt. Außerdem wird eine bakteriologische Untersuchung des Ejakulates eingeleitet.



*Bestimmung von Farbe und Menge der 3 Ejakulationsphasen*



*Bestimmung des pH-Wertes*

Anschließend erfolgt die Untersuchung der Spermien am Mikroskop. Hier wird zunächst die Vorwärtsbeweglichkeit der Spermien beurteilt. Bei einem zuchttauglichen Rüden sollten 70% der Spermien vorwärtsbeweglich sein.



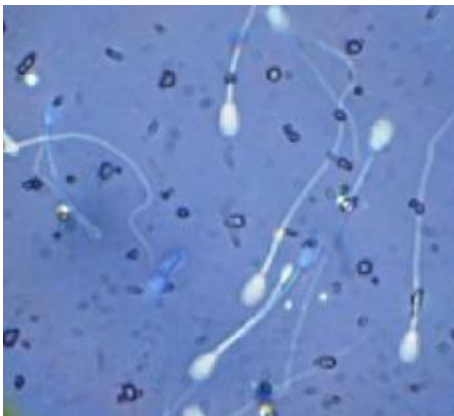
*Beurteilung der Motilität und der Beschaffenheit der einzelnen Spermien am Mikroskop*

Um die Gesamtzahl der Spermien im Ejakulat zu bestimmen wird ein kleiner Spermatropfen stark verdünnt und die Spermien anschließend in einer Zählkammer ausgezählt. Bei einem zuchttauglichen Rüden sollte die Gesamtspermienzahl über 600 Millionen liegen, wobei diese Zahl sowohl von der Stimulation bei der Gewinnung, als auch von dem Alter und der Körpergröße (Rasse) abhängig ist.



*Beurteilung der Spermiendichte*

Anhand von gefärbten Ausstrichen werden der Anteil toter Spermien und das Erscheinungsbild der Spermien und damit der Anteil missgebildeter Spermien beurteilt. Hierfür werden jeweils 300 Spermien ausgewertet. Der Anteil toter Spermien sollte max. 15% betragen und der Anteil an Spermien mit einer Missbildung bei max. 30% liegen.



*Blau gefärbte Spermien sind tot, weiße leben*



*Abbildung zweier missgebildeter Spermien*

Liegen Hinweise auf bestimmte Missbildungen oder andere Auffälligkeiten vor, werden zusätzlich spezielle Färbungen zur genaueren Diagnostik angefertigt.

Wurden bei der Untersuchung keine Spermien nachgewiesen, kann dies an einer unvollständigen Ejakulation liegen. Um dies abzuklären ist der Nachweis eines Enzyms (Alkalische Phosphatase) notwendig.



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

ZENTRUM FÜR KLINISCHE TIERMEDIZIN  
CHIRURGISCHE UND GYNÄKOLOGISCHE KLEINTIERKLINIK  
LEHRSTUHL F. CHIRURGIE DER KLEINEN HAUS- U. HEIMTIERE  
VORSTAND: PROF. DR. ANDREA MEYER-LINDENBERG



Nach der vollständigen Untersuchung erfolgt die Beurteilung des Ejakulates. Sollten bei der Untersuchung Abweichungen von der Norm festgestellt worden sein, sollte eine weitere Spermauntersuchung im zeitlichen Abstand erfolgen. Die Diagnose „verminderte Befruchtungsfähigkeit“ oder „Unfruchtbarkeit“ darf frühestens nach 3 untersuchten Ejakulaten gestellt werden.